

JETZT ABER GRÜN!

Heidelberg 2009-2014

Am 7. Juni ist Kommunalwahl. Sie bestimmen, wohin unsere Stadt gehen soll. Und nicht nur das. Mit dem Kampf gegen den Klimawandel, der ökologischen und sozialen Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie dem Aufbruch in eine neue Bildungspolitik stehen wir vor großen Herausforderungen. Diese müssen auch vor Ort angegangen werden. Dazu braucht es starke Grüne im Heidelberger Gemeinderat. Es geht um eine neue Idee für Heidelberg. Wir wollen, dass unsere Stadt nicht Millionen im Neckarufer verbuddelt, sondern sich intelligent entwickelt. Wir wollen, dass in unserer Stadt nicht nur das Labor im Neuenheimer Feld, sondern auch der Kindergarten im Emmertsgrund exzellent ist. Wir wollen, dass unsere Stadt ihre Chancen erkennt und ergreift, und nicht wie im Fall der US-Liegenschaften krampfhaft versucht, alles zu lassen, wie es ist. Wir wollen, dass unsere Stadt weiß, dass sie nur stark sein kann, wenn sie auch die Schwächsten ihrer Bewohner mitnimmt. Wir wollen, dass in unserer Stadt Mobilität für alle wichtiger ist als „freie Fahrt für freie Bürger“. Wir wollen, dass sich in unserer Stadt alle zuhause fühlen, egal, wo sie herkommen. Und wir wollen, dass in unserer Stadt alle gemeinsam nach Lösungen suchen, anstatt ständig neue Gräben auszuheben. Wir wollen eine neue politische Kultur, die Beteiligung und Mitsprache aller stärkt, die Offenheit pflegt und den Dialog mit allen sucht, bevor Entscheidungen getroffen werden.

JETZT ABER GERECHT! – Unsere Stadtgesellschaft

Jeder und jede, der und die in Heidelberg lebt, ist ein gleichberechtigter Teil unserer Stadtgesellschaft. Damit dies nicht nur eine hohle Phrase bleibt, müssen wir **gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen**. Dabei geht es uns nicht nur um individuelle Umverteilung, sondern um einen besseren Zugang zu öffentlichen Gütern. Eine starke Stadt schafft Einrichtungen, die Teilhabe ermöglichen, stattet sie anständig aus und unterstützt Initiativen aus der Stadtgesellschaft, die Menschen mitnehmen. Dabei gehören für uns Soziales, Integration und Bildung untrennbar zusammen. Bildung eröffnet Menschen Chancen im beruflichen Leben und Wege zur kulturellen und politischen Teilhabe. Gute Bildungspolitik macht nicht nur schlau, sie ist auch Sozial- und Integrationspolitik. Und dabei fängt für uns Bildung ganz früh an und endet nicht mit der Rente. Wir wollen für Heidelberg Kitas, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen in exzellentem Zustand und mit einem ebenso guten Angebot, die einen guten Einstieg ins Leben bieten – oder wenn nötig auch eine zweite Chance geben. Damit erreichen wir mehr für gelungene Integration als die vielen Appelle, die lediglich Anpassung verlangen, aber keine Angebote machen. Besonders Alleinerziehende, MigrantInnen und Menschen mit Behinderung brauchen einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt. Mit dem von uns initiierten Dezernat für Integration und Chancengleichheit sind wir auf dem richtigen Weg, allerdings wollen wir es besser ausstatten und zu einem Motor für eine Stadt der gleichberechtigten Teilhabe machen.

Die Basisschule in der Bahnstadt – länger gemeinsam lernen

Wir wollen ein Zeichen setzen, dass sich die Kommune verstärkt im Bereich Bildung engagieren muss. Unser Modell dafür ist die inklusive Basisschule, die im neuen Stadtteil Bahnstadt entstehen soll - eine Schule für alle. Der Unterricht findet in flexibel

einzurichtenden Gruppen statt, Lernformen und Inhalte orientieren sich am individuellen Bedarf der SchülerInnen. Auch in ihrer Architektur soll die Bahnstadtschule die neue Lernphilosophie zum Ausdruck bringen. Hinzu tritt ein städtisches Bildungsbüro, das Initiativen vernetzt und koordiniert und so den Vorbildcharakter der Basisschule für alle Heidelberger Schulen stärkt.

JETZT ABER ÖKO! – Heidelberg wird Klimahauptstadt

Wir wollen auf allen politischen Ebenen klima- und wirtschaftspolitisch einen neuen Weg gehen. Das fängt in der Kommune an. **Heidelberg wird Klimahauptstadt:** Wir möchten die Stadtwerke frei von Strom aus Kohle und Atom machen und sie zu Grünen Stadtwerken umbauen. Sie sollen den Umstieg auf saubere Energien vorantreiben und auf Beratung in den Bereichen Einsparung und Effizienz setzen. Damit helfen sie bei der Reduktion der Emissionen unserer Stadt, aber auch jedem Einzelnen beim Geldsparen. Darüber hinaus soll Heidelberg Vorreiterin für klimafreundliche Mobilität werden. Dazu gehören der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld und in die Altstadt sowie Moonliner, aber auch die Verbesserung des Radwegenetzes. Das Fahrrad als das sauberste aller Verkehrsmittel spielt eine zentrale Rolle für klimafreundliche Verkehrsplanung. Klimaschutzpolitik erfordert auch ökologisches Wirtschaften. Davon kann insbesondere das regionale Handwerk profitieren. Wir stehen außerdem für die Stärkung des ökologischen Landbaus und positionieren uns klar gegen jegliche Versuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen in und um Heidelberg. Das Handschuhsheimer Feld wollen wir in seinem besonderen Charakter erhalten und davor schützen, verbaut zu werden.

Grüne Stadtwerke – atomstromfrei, erneuerbar und innovativ

Voraussetzung für eine ökologische und regional integrierte Energieerzeugung ist ein Strategiewechsel bei den Stadtwerken, die vom Energiehändler mehr und mehr zum Energieerzeuger und -dienstleister werden müssen. Neben dem Bau und Betrieb von Eigenanlagen bieten sich ökonomische und ökologische Chancen im Bereich des Energie-Contractings.

Langfristig können die Stadtwerke nur stark bleiben, wenn sie jetzt die Weichen stellen und Innovationen auf den Weg bringen. Wir setzen auf erneuerbare Energieträger – Sonne, Wind und Wasser schicken keine Rechnung! Das wird sich betriebswirtschaftlich auszahlen, den Verbrauchern zugute kommen – und nicht zuletzt dazu beitragen, das Klima zu schützen.

JETZT ABER LEBENDIG! – Stadtentwicklung gestalten und nicht verbuddeln

Heidelberg ist mehr als das Neckarufer, und der Fluss fließt im Übrigen auch nicht nur von der Alten Brücke bis zum Bismarckplatz. Wer glaubt, das Vorantreiben eines isolierten Großprojektes führe direkt ins stadtentwicklungspolitische Land der Träume, der irrt. Heidelberg hat mehr verdient. **Wir stehen für eine Stadtentwicklung, die die ganze Stadt im Blick hat.** Heidelberg läuft Gefahr, die enormen Chancen der Bahnstadt zu verschlafen. Wir wollen den neuen Stadtteil zum Symbol für einen bildungs-, klima- und integrationspolitischen Neuanfang machen. Hier liegt unsere große Herausforderung.

Natürlich – auch wir lieben das Neckarufer. Deswegen möchten wir es nicht unterhöhlen und dabei der Stadt auf Jahrzehnte finanziell die Luft abdrehen. Nein, wir möchten unsere konkreten Vorschläge von „Stadt am Fluss light“ aus Caja Thimms OB-Wahlkampf endlich umsetzen. Wir kommen ohne Tunnel aus und bringen trotzdem die Stadt an den Fluss. Zusammen mit unserem Konzept „Heidelbergs Neue Mitte“ wird auf diesem Weg die Altstadt lebenswerter für ihre BewohnerInnen und interessanter für Einzelhandel und TouristInnen. Schließlich möchten wir die Gelegenheit nutzen, die uns der Abzug der US-Truppen bietet. Während andere nach Washington fliegen, entwickeln wir konkrete Pläne für die Zeit danach: Heidelberg braucht mehr bezahlbaren Wohnraum, und diesen innenstadtnah. Hier liegt das Potential dafür.

Heidelbergs Neue Mitte – mehr als nur ein Tunnel

Wir wollen der Mitte dieser Stadt wieder mehr Gesicht geben. Durch die Aufwertung der Altstadtgassen zwischen einer stark verkehrsberuhigten Plöck und dem Neckarufer wird ein Netz zwischen zwei neuen Einkaufspolen aufgespannt. Diese sollen in der Sophienstraße zwischen DAI und Kaufhof sowie am Theaterplatz entstehen. Der Verkehr läuft in Zukunft in beiden Richtungen durch die südliche Ebert-Anlage – und in der nördlichen Ebert-Anlage entsteht die Schnellverbindung für Fahrradfahrer, die die Plöck nie sein wollte. Zusammen mit dem Konzept „Stadt am Fluss light“ zur Aufwertung des Neckarufers wird die Altstadt in ihrer Gesamtheit zur Neuen Mitte dieser Stadt. Über einen umorganisierten Bismarckplatz gelingt uns der Brückenschlag nach Bergheim.

JETZT ABER KREATIV! – Heidelberg zum Mitmachen

Wir wollen eine neue politische Kultur in dieser Stadt. **Heidelberg wird eine Stadt zum Mitmachen.** Wir stehen für eine offene Stadtdemokratie, in der gemeinsam nach Lösungen gesucht wird, und die nicht über die Köpfe der Menschen hinweg, sondern im Dialog mit der Bürgerschaft entscheidet. Teilhabe bedeutet Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger am politischen Leben der Stadt – durch einen einflussreichen Migrationsrat, einen aktiven Beirat von Menschen mit Behinderungen, einen starken Jugendgemeinderat und Bezirksbeiräte, die ernst genommen werden. Genauso stehen wir für eine Kulturpolitik, die Freiräume ermöglicht und Nischen eröffnet, in denen alle sich entfalten können. Wir wollen dem kreativen Potenzial der hier lebenden Menschen Raum geben, sei es mit tatkräftiger finanzieller Hilfe wie im Karlstorbahnhof, oder durch ideelle und politische Unterstützung wie im Falle der Villa Nachttanz. Kulturelle Vielfalt und Weltoffenheit bereichern das Leben in einer Stadt - und sind für die internationale Wissenschaftsstadt Heidelberg unverzichtbar. Wir wollen daher ein „Haus der Kulturen der Welt“ einrichten, das internationale Kultur in Heidelberg erlebbar macht, Räume für MigrantInnen öffnet und zur Begegnung zwischen Kulturen einlädt.

Das Bahnbetriebswerk – Junge Kultur organisiert sich selbst

Wir wollen, dass im alten Bahnbetriebswerk ein selbstorganisiertes Jugend- und Kulturzentrum von jungen Menschen für junge Menschen entsteht. Heidelberg braucht einen Raum für Jugendkultur – für Bandproben, Ausstellungen, Konzerte, Partys und Theater. Ein lebendiges Kulturleben entsteht nur dann, wenn junge Menschen die

Möglichkeit haben, selbst kulturell aktiv zu werden und ihre Ideen und Fähigkeiten umzusetzen. Diese Impulse wirken auf das gesamte Kulturleben der Stadt. Heidelberg kann es sich nicht leisten, noch eine solche Chance zu verpassen.

JETZT ABER GRÜN! – Zeit für einen Aufbruch in Heidelberg, in der Region und in Europa

Diese Stadt ist keine Insel. Wir befinden uns inmitten einer hoch dynamischen Region im Herzen Europas. Während für die einen Politik am Stadtrand endet und andere Europa ablehnen, sind wir uns sicher: Das gehört zusammen. Global denken, lokal handeln, das war von Anfang an Kern grüner Politik. Deshalb möchten wir doppelt stark werden: Stark im Heidelberger Gemeinderat. Stark im Europäischen Parlament mit Franziska Brantner als der grünen Europaabgeordneten für die Metropolregion. Es ist Zeit – deshalb muss es am 7. Juni heißen: Jetzt aber grün!

Neugierig geworden? Eine ausführliche Darstellung unserer Ziele und Ideen für Heidelberg finden Sie unter www.gruene-heidelberg.de/innenseiten/programm.

Möchten Sie Fragen oder Anregungen einbringen? Wir freuen uns auf Ihre Meinung – demnächst in Ihrem Stadtteil oder auf www.heidelberg-mitmachen.de.